

DIE ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

21.1.1949.

An den

Generalsekretär der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien,
Herrn Prof. Dr. J. Keil,

W i e n I
Universitätsplatz 2

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ihr Brief vom 22. Dezember betreffend die Bearbeitung der Sachsen-
spiegelglosse ist so verspätet in meine Hände gekommen, dass ich
ihn erst heute beantworten kann. Leider muss meine Antwort ganz
negativ lauten. Über das Schicksal der Arbeiten und des Materials
ist hier überhaupt nichts bekannt, zumal Frau Dr. Bindewald seit
längerer Zeit nicht mehr hier ist und über ihren Aufenthaltsort
nichts bekannt ist. Das Material ist aller Wahrscheinlichkeit nach
bei dem Unglück, dem Herr von Schwerin zum Opfer fiel, zugrunde ge-
gangen, doch steht Genaueres auch darüber nicht fest. Ich werde
noch weiter nachforschen und Ihnen, falls dabei etwas Greifbares
sich ergeben sollte, noch nähere Mitteilung zukommen lassen. Die
Monumenta Germaniae können jedenfalls auf absehbare Zeit nicht
daran denken, die Edition wieder aufzunehmen, da niemand vorhan-
den ist, der die verantwortliche Leitung übernehmen könnte.

Mit den besten Empfehlungen bin ich

Ihr sehr ergebener

B.

Das hochachtungsvolle
Zusammen mit der Deutschen Akademie

(Bitte in der Zukunft ausser Acht lassen)

Dr. U.

Deutsche Akademie
der Wissenschaften